

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 184.

Leipzig, Dienstag den 9. August 1932.

99. Jahrgang.

Ein

Ernst-Sonderfenster

macht Eindruck, weil der größte Teil unserer Bibliothek Ernst (ca. 140 Bände) mit neuen, eleganten, farbenfrohen Umschlägen in einheitlicher Ausstattung versehen wurde.

Ein

Ernst-Sonderfenster

bringt volle Kassen, denn zahlreiche Bände wurden ganz bedeutend im Preise ermäßigt. So z. B. kosten:

Anton, Kräuterarzt früher 4.50, jetzt 2.50 / Zeiller, Geburt d. Menschen früher 5.— jetzt 2.—
Gebhardt, Impon. Auftreten früher 4.— jetzt 1.80 / Clater, Der Hundearzt früher 2.50 jetzt 1.50
usw.

Ein

Ernst-Sonderfenster

hebt Sie über die schlechte Saison hinweg und verschafft Ihnen guten Verdienst, denn alle Nachbezüge erfolgen zum Höchststrabatt! (Siehe Zettel)

Ein

Ernst-Sonderfenster

kostet Sie dabei keinen Pfennig, denn wir liefern Ihnen ein (oder mehrere) vollständige Exemplare unserer ganzen Sammlung

in Kommission!

Deshalb bestellen Sie bitte sofort.

Zettel anbei!

Ernst'sche Verlagsbuchhandlung, München, Steinsdorfstraße 10

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung.

Der Umsatzrückgang im Buchhandel hat im Laufe der letzten Wochen ein alle Befürchtungen überschreitendes Maß angenommen; die Einziehung der Außenstände des Sortiments bei seiner Kundschaft stößt auf immer größere Schwierigkeiten und erschwert ihm die Erfüllung seiner Verbindlichkeiten in ungeahnter Weise.

Es ist deshalb verständlich, daß von der Standesvertretung dringend gewünscht wird, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln den Sortimentemitgliedern in ihrer schwierigen Lage Erleichterungen zu verschaffen. Dabei müssen sich alle, die sich unmittelbar an den Vorstand des Börsenvereins gewandt oder ihre Meinung im Börsenblatt geäußert haben, der Beschränkungen bewußt bleiben, denen die buchhändlerischen Organisationen in dieser Beziehung unterworfen sind.

Wie für die früheren, so gilt auch für dieses Jahr, daß es sich bei den Schwierigkeiten keineswegs lediglich um Krisenerscheinungen des Buchhandels handelt, wenn dieser auch aus mancherlei Gründen schwerer als andere Gewerbebezweige leiden mag, sondern daß diese Schwierigkeiten allgemeiner wirtschaftlicher Natur sind. Eine wirkliche und dauernde Besserung kann daher nur eintreten, wenn sich die allgemeine wirtschaftliche Lage bessert und wenn sich die innen- und außenpolitischen Verhältnisse in einer für die Privatwirtschaft günstigen Weise klären.

Hinsichtlich der internen buchhändlerischen Verhältnisse bestehen mancherlei Wünsche des Sortiments. Unter ihnen tritt infolge der derzeitigen schwierigen Kassenlage vor allem die Forderung auf Entgegenkommen des Verlages in der Kreditgewährung hervor. Grundsätzlich ist hierzu zu sagen, daß der Verlag unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht minder zu leiden hat als das Sortiment. Die buchhändlerischen Organisationen können nur immer wieder mit allem Ernst zum Ausdruck bringen, daß gerade in Notzeiten, wie den jetzigen, der Gedanke der Arbeitsgemeinschaft, den die Satzung des Börsenvereins an ihrer Spitze enthält, besonders beachtet werden muß.

In diesem Sinne sprechen wir die dringende Bitte und Empfehlung aus, daß jeder einzelne Verleger in dem für sein Unternehmen tragbaren Rahmen Wünsche seiner Sortimenterkunden auf Verlängerung der Zahlungsziele und auf Zahlungsstundung erfüllt, und unterbreiten dem Verlag den allseitig geteilten Wunsch, für die in der Zeit bis einschließlich Oktober 1932 fällig werdenden Saldi Zahlung in drei gleichen Monatsraten zu gestatten.

Die Erfüllung dieser Bitte dürfte es dem Sortiment erleichtern, die nächsten schwierigen Wochen zu überstehen, bis hoffentlich mit dem Herbstgeschäft die dringend notwendige Entlastung eintritt.

Leipzig, den 6. August 1932.

Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Dr. Friedrich Oldenbourg Heinrich Boysen Dr. Hellmuth v. Hase Ernst Reinhardt
Paul Nitschmann Friedrich Alt Herbert Hoffmann Albert Diederich

Mitteilung der Geschäftsstelle

betr. Memorandum zur Zeitschriftenpreisfrage.

Wir haben ein kurzes Memorandum ausgearbeitet, mit welchem versucht wird, den häufigen Klagen — vor allem des Auslandes — über angeblich zu hohe Preise deutscher wissenschaftlicher Zeitschriften entgegenzutreten. Dieses Memorandum soll zur Aufklärung an allen Stellen dienen, welche derartige Beschwerden vorbringen. Wir halten es aber auch zur Aufklärung der ausländischen Kunden unserer Mitglieder für geeignet und stellen es daher in beliebiger Anzahl gern zur Verfügung. Wir geben das Memorandum zum Selbstkostenpreis in folgender Höhe ab:

10 Exemplare RM —.40
50 Exemplare RM 1.80
100 Exemplare RM 3.50

Leipzig, den 6. August 1932. (Z)

Dr. Heß.

Verband der deutschen Buchhändler in der Tschechoslowakei.

Im Interesse einer geregelten Zustellung von Sendungen an Buchhandlungen nach der Tschechoslowakei sind bis auf Widerruf folgende Punkte zu beachten:

1. Bei Kreuzbändern und Postpaketen ist der Fakturenbetrag auf der Aufklebeadresse zu notieren. (Nicht »Wertpaket«.)
2. Bei Sendungen, die Zeitschriften und Bücher enthalten, sind für Zeitschriften getrennte Fakturen auszustellen.
3. Aus den bisher üblichen Avisi der Kommissionäre muß folgendes ersichtlich sein:
 - a) Beträge der Zeitschriften r e c h n u n g s p a k e t e ;
 - b) Beträge der Zeitschriften b a r p a k e t e .
 - c) Ferner müssen auf dem Avisi wie bisher die einzelnen Beträge der Barpakete für Bücher und Musikalien und

(als Neuerung) die Rechnungspakete mit dem Fakturenbetrage angeführt werden. Zweck dieser Maßnahme ist, daß ohne weiteres sofort der Wert des Balleninhaltes, die Zeitschriften separat, der Finanzbehörde nachgewiesen werden kann.

Bei Nichtbeachtung vorstehender Versendungs Vorschriften ist zu gewärtigen, daß die Sendung an den Absender zurückgeht.

Prag, den 4. August 1932.

Der Verband der deutschen Buchhändler in der Tschechoslowakei.

J. A.: Arthur Heller.

„Die andere Seite“.

Die »ungehaltene Rede« des Herrn Walther Jäh, des Vorstehers des Deutschen Verlegervereins, abgedruckt im Börsenblatt Nr. 178, muß eine Antwort finden, soll nicht der Anschein erweckt werden, als ob die Ausführungen des von mir hochgeschätzten Kollegen die restlose Billigung des Sortimenters finden.

Auch ich will mich wie Herr Jäh bei meinen Ausführungen jeder heute zwecklosen Untersuchung über die Ursachen der ungeheuerlichen Wirtschaftsnot, unter der wir alle gleichmäßig leiden, enthalten und will mich darauf beschränken, nach Sofortmaßnahmen zur Milderung der Krise im Buchhandels-gewerbe Ausschau zu halten. Denn das eine ist ja wohl ohne weiteres klar, daß, wenn kein einheitlicher Wille zur Abwehr bei den Verantwortlichen vorhanden ist, der Buchhandel in seinen heutigen Formen sehr bald aufgehört haben wird zu bestehen.

Herr Jäh meint, daß eine wirksame Entlastung nur von der Umsatseite her kommen könne. Das stimmt schon, wenn man den Ton auf wirksam legt. Denn ohne Erhöhung der auf ein Minimum zusammengeschrumpften Umsätze, die jeder noch möglichen Unkosteneinschränkung einfach Hohn sprechen, ist an eine Rettung nicht zu denken, weder beim Sortiment noch beim Verlag. Erhöhte Umsätze aber können sich erst dann wieder einstellen, wenn die in allen ihren Gliedern todtränke Gesamtwirtschaft wenigstens in den Zustand der Konvaleszenz hinübergerettet sein wird. Wann dieser Zustand eintreten wird, weiß zurzeit niemand, und diese Ungewißheit ist es wohl in erster Reihe, die den jetzt beängstigenden Grad von Nervosität, Mißmut und Hoffnungslosigkeit hervorgerufen hat, der, wie Herr Jäh richtig sagt, auch durch die schönsten Trostzitate des Börsenblattes keine bemerkbare Milderung erfahren kann. Bevor wir also so weit sind, mit steigenden Umsätzen schnell wieder Mut und Vertrauen zu gewinnen, unseren geschäftlichen Rückgang zum Stillstand zu bringen und ihn darauf in Aufstieg zu verwandeln mit jeder nur denkbaren, hundertfach gesteigerten Energie, müssen schon Palliativmittel herhalten, nach denen wir unbeirrt suchen müssen, wenn wir uns nicht selbst aufzugeben bereit sind.

Diese Mittel kann man im Augenblick leider nur auf der Kreditseite finden. Denn wenn heute die Mehrzahl der halbwegs lohnenden Buchverkäufe an Behörden, Bibliotheken oder Private nur bei kürzerem oder längerem Kundenkredit, durch Gewährung von Teilzahlung und andere Erleichterungen noch möglich ist, dann wird man diesem sicher unerwünschten Zustand Rechnung tragen müssen oder auf solche Angst- und Notverkäufe überhaupt Verzicht zu leisten haben. Weil ein Verzicht aber den Umsatz weiter droffeln müßte, bleibt nur der erste Weg übrig, um die gesunkene Kaufkraft der Konsumenten aller Grade wenigstens in ihren Resten dem Buchhandel zu erhalten und die fast noch mehr gesunkene Kaufkraft immer neu anzufachen.

Wer kann nun aber heute, wo wir von allen Vermittlern entblößt sind, ausgiebigeren Kredit gewähren, als er selber genießt, wer kann noch immer mühseliger und dadurch teurer werdende Vertriebsmaßnahmen treffen, wenn er nicht in der Lage ist, selbst unter Verzicht auf Gewinn die Kosten hierfür wieder hereinzuholen?

Das Sortiment ist in dieser Beziehung in einer geradezu verzweifeltsten Lage. Der wissenschaftliche Verlag besteht, soweit

er überhaupt in Rechnung liefert, nach wie vor auf monatlichem Ausgleich, was häufig genug einem »Kredit« von nur vierzehn Tagen entspricht. In allen den zahlreichen Fällen aber, wo er überhaupt kein offenes Konto gewährt, beansprucht er Barausgleich (Kommissionär, VAG, Nachnahme, Vorauszahlung usw.). Der schöngestige Verlag gewährt unter dem Druck der bei ihm mehr ins Gewicht fallenden Konkurrenz hier und da zwar längere Ziele, liefert aber in allen Fällen, wo offene Rechnung nicht besteht, oder wo er von der offenen Rechnung zum VAG-Verkehr übergegangen ist, ebenfalls gegen bare Zahlung.

Das Sortiment ist also nach Zerstörung seiner Kapitalgrundlage gar nicht mehr in der Lage, Lagerbestellungen noch aufzugeben, wenn es sie bezahlen muß, bevor es sie verwerten kann, ist unter Umständen sogar außerstande, durch Werbemaßnahmen größere Umsätze herbeizuführen, wenn ihm das Kapital zur Bezahlung der Ware fehlt, die es vielleicht sicher, aber erst später in Geld umzuwandeln vermag. So werden heute viele Umsätze deshalb nicht getätigt, weil wir im Buchhandel völlig veraltete, aus der Inflationszeit stammende, den heutigen Geldverhältnissen auch nicht annähernd angepaßte Bezugsbedingungen haben, die die gesamte übrige Wirtschaft nicht kennt und die sie belächelt, von denen sie aber insofern Vorteile hat, als sie im Kampf um die Restkaufkraft des Publikums den Buchhandel und seine Ware um Pferdellängen zu schlagen vermag.

Herr Jäh behauptet nun, der Verlag, der sich selbst in Not befindet (was keiner bestreitet), könne diesen unhaltbaren Zustand nicht ändern, und er bezeichnet den Glauben an solche Änderungsmöglichkeit als Naivität. Ich darf darauf aufmerksam machen, daß das schon vor der Krise höchst ungesunde buchhändlerische Zahlungsziel, soweit ein Ziel überhaupt gewährt werden muß, sehr wohl eine wesentliche Verbesserung erfahren könnte, wenn man einen Vergleich anstellt mit den Zielen, die, trotz aller gegenteiligen Behauptungen, der Verlag selbst von seinen Lieferanten beansprucht, erzwingt und erhält. Man braucht sich doch nur mit irgendeinem Papierlieferanten, Buchdrucker oder Buchbinder über diese Frage zu unterhalten, und man wird erstaunt sein über die Zahlungsziele, die von ihm gefordert werden und gewährt werden müssen, obwohl, wie z. B. beim Buchdrucker, der größere Teil des Rechnungsbetrages aus Arbeitslohn besteht. Und nun erst die Autoren, mit denen der Sortimenter ja häufig genug Gelegenheit hat über diese Dinge zu sprechen! Es ist also meistens wirklich nicht eigener Kreditzwang, der den Verleger veranlaßt, ihn auf das Sortiment abzubürden, sondern es ist mehr eine immer wieder feststellbare Unmöglichkeit für den Buchhandel, sich den überall herrschenden kaufmännischen Gepflogenheiten verständnisvoll anzupassen. Das aber ist es, was, nicht seit gestern und heute erst, den deutschen Sortimentersbuchhandel zuerst langsam, jetzt aber in furchtbarstem Tempo zugrunde richtet.

Herr Jäh erwähnt selbst die für das Volk der Dichter und Denker beschämenden Tageseinnahmen, die er wohl persönlich bei ihm nahestehenden Sortimentern festgestellt hat, meint aber ungeachtet dieser Feststellung, daß der Verlag auf die Eintreibung seiner Außenstände nicht verzichten könne. Ja aber wo soll denn der Sortimenter die Möglichkeit zu einer pünktlichen Zahlung finden, wenn nichts verkauft wird oder wenigstens nicht gegen Barzahlung verkauft werden kann? Der Verleger kann sich doch wirklich kaum wundern, wenn bei so hart im Raume sich stoßenden Sachen seine Mahnungen, die früher dem feinsüßigen Geschäftsmann im Sortiment höchst peinlich waren, heute als etwas Unvermeidliches hingenommen, dann beiseite gelegt und schließlich gar nicht mehr beachtet werden, weil sehr viele, und nicht die schlechtesten, sich scheuen, Bittbriefe zu schreiben. Diesen Zustand der erzwungenen Interesselosigkeit am geordneten Verkehr und letzten Endes an der Berufsarbeit selbst gilt es in erster Reihe zu bekämpfen, und er kann nur bekämpft werden, wenn der Verlag in der Verbesserung seiner Bezugsbedingungen, insbesondere aber der Zahlungsfristen, bis an die äußerste Grenze des Möglichen geht. Daß diese bei vier Wochen zu suchen sein muß, sollte niemals mehr Gegenstand der Diskussion unter Buchhändlern sein.

Anzeigen-Teil

DER PRAKTISCHE WEIHNACHTSKATALOG FÜR DEN SORTIMENTER

Seit Jahren bringen wir in Verbindung mit den Firmen Carl Koch, Nürnberg und Lucas Gräfe, Hamburg unseren eigenen Weihnachtskatalog heraus, der sich in der Praxis als recht erfolgreich erwiesen hat.

Sortimenter, die ihn für ihre Weihnachtswerbung verwenden wollen, bitten wir um Zuschrift. In Ihrem Interesse beliefern wir in jeder Stadt bei Großabnahme nur eine Buchhandlung.

Vorzüge unseres Weihnachts-Kataloges

Handliches Format: 13×18 cm / Umfang: 48 Seiten

Billigste Portogrenze: Je 5 Pfennige Porto

Zugkräftiger Umschlag. Knappe, übersichtliche Gliederung des Katalogs, der nur die wichtigsten Bücher enthält.

GRÄFE UND UNZER / KÖNIGSBERG I. PR.

Breitkopf & Härtel, Leipzig C I

Im Verlag der Reichsdruckerei, Berlin, erscheint demnächst

Reichstags-Handbuch

VI. Wahlperiode 1932



Herausgegeben vom Bureau des Reichstags
Rund 750 Seiten mit Grundrissen des Reichstagsgebäudes
und einem farbigen Plan des Sitzungssaals
Gebunden R.M. 14.—

Das Buch enthält außer den Selbstbiographien und Bildnissen sämtlicher Reichstagsabgeordneter u. a. den Wortlaut der Verfassung des Deutschen Reichs vom 11. August 1919, das Gesetz zur Ausführung des Artikels 18 der Reichsverfassung, die Bekanntmachung der neuen Fassung des Reichswahlgesetzes und des Gesetzes über die Wahl des Reichspräsidenten, das Gesetz über den Volksentscheid, die Verordnung über Reichswahlen und -abstimmungen, die Wahlprüfungsordnung, das Gesetz über den Staatsgerichtshof, das Gesetz über die Entschädigung der Mitglieder des Reichstags, die Geschäftsordnung für den Reichstag, die Wahlausrufe zur Reichstagswahl vom 31. Juli 1932, die Wahlstatistik.

Interessenten: Politiker, Journalisten, Diplomaten,
Wirtschaftsverbände, Industrie- und Handelskammern,
Handwerkskammern,
Bibliotheken



Soeben erschienen:

..... gerade in diesem Umstand liegt seine Stärke, weil die aus dem praktischen Vollzug des Gesetzes sich ergebenden Erfahrungen und die nachträglich erlassenen Verordnungen (z. B. Verordnung über Markenbutter), sowie die amtlichen Vollzugsanweisungen an die Außenbehörden noch Berücksichtigung finden konnten

... ist der bayerische Kommentar eine außerordentlich gründliche und sorgfältige Arbeit, ohne welche die Behörden, Untersuchungs-Anstalten, Aerzte, Tierärzte, Anwälte, sowie Milchwirte, Milchfachleute, Milchhändler und Molkereien nicht auskommen können.

... Wer sich seiner bedient, wird auf alle Zweifelsfragen erschöpfend und zuverlässig Auskunft bekommen."

Oberreg.-Rat H. Pirner
Bayer. Landesinspekt.
für Milchwirtschaft,
München, Staatsministerium des Innern.



Milchgesetz

mit Erläuterungen

Handausgabe für Bayern

Von Dr. Gebhard, Regierungsrat I. Klasse im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Abteilung Landwirtschaft.

328 Seiten, Ganzleinen
Preis RM 6.80



Volkswirtschaftlicher
Verlag Kurz & Co.,
G. m. b. H.,

(Verlag der Süddeutschen
Molkerei-Zeitung)

Kempten im Allgäu

Jeder Buchhändler sei Mitarbeiter an der „**Deutschen Nationalbibliographie**“ durch Übersendung oder Mitteilung noch nicht verzeichneter Schriften. □ □ □ □ □

„Es ist nicht zuviel gesagt, daß nach Hölderlin und Nietzsche Leopold Ziegler gelesen werden muß. Sein Werk hält die große deutsche Linie. Es darf einfach nicht sein, daß auch hier wieder niemand hört. Konzentrierter, klarer, eindringlicher konnte uns, was uns not tut, nicht gesagt werden.“

Rudolf Paulsen

Leopold Ziegler

Das früher im Verlag Otto Reichl-Darmstadt erschienene Gesamtwerk Leopold Zieglers ist mit seiner Zustimmung von der Firma F. Volkmann Kommissionsgeschäft, Leipzig, an uns übergegangen.*) Mit dem heutigen Tage gelten die unten angegebenen Preise:

Gestaltwandel der Götter

1920 (3. Aufl. 1922). 2 Bände. 929 Seiten
broch. 12.— RM, geb. 15.— RM,
Hldr. 17.— RM

Der ewige Buddha

Ein Tempelschriftwerk in vier Unterweisungen
1922, 433 S., broch. 5.— RM,
geb. 7.— RM, Hldr. 8.50 RM

Das Heilige Reich der Deutschen

Drei Bücher in zwei Bänden. 1925
939 Seiten, broch. 12.— RM, geb. 15.— RM

Magna Charta einer Schule

1928, 348 S., broch. 4.— RM, geb. 6.— RM

Zwischen Mensch und Wirtschaft

1927, 379 S., broch. 4.— RM, geb. 6.— RM

Fünfundzwanzig Sätze vom deutschen Staat

1931, 72 S. Steif broch. 1.50 RM

Der Europäische Geist

1929, 149 S. Steif broch. 2.50 RM

Florentinische Introduction

Zu einer Philosophie der Architektur
und der bildenden Künste
1912, 194 S. u. 9 S. Bilder, geb. 2.70 RM

Das Weltbild

Eduard von Hartmanns

1910, 196 Seiten, broch. 2.70 RM

Dienst an der Welt

Zur Einführung in die Philosophie
Leopold Zieglers
1925, 230 S. Steif broch. 1.— RM

*) Wird bestätigt: F. Volkmann Kommissionsgeschäft.

Koehler & Amelang / Leipzig

„Ihren Almanach habe ich mit wirklichem Interesse gelesen. Er ist der erste mir bekannte Verlagsalmanach, der einer geistigen Einheit nabekommt.“

Graf Hermann Keyserling über den „Deutschen Almanach 1931“

Am 22. August gelangt zur Auslieferung:

Deutscher Almanach

für das Jahr 1933

AUS DEM INHALT:

E. G. KOLBENHEYER: Deutsche Freiheitsidee
 LEOPOLD ZIEGLER: Der Mut zum Bewußtsein
 EDUARD SPRANGER: Vom pädagogischen Genius
 HEINZ KINDERMANN: Idealistische Sachlichkeit
 HANS KUNKEL: Die Liebesnacht
 WOLFRAM BROCKMAIER: Zwei Gedichte
 A. ARTUR KUHNERT: Auf der Elbe. Erzählung
 OTTO LEHMANN: Die Notwendigkeit einer deutschen Kulturpolitik
 HANS VON HULSEN: Gerhart Hauptmann und das deutsche Volk
 WILHELM STOLZENBACH: Der Mann aus dem Hades
 THEODOR KRAMER: Zwei Gedichte
 PAUL KASSNER: Deutsche Bodenreform
 KARL VAUPEL: Kinder erzählen aus ihrem Leben
 HEINRICH BECKER: Geschichte und Aktualität
 GUIDO ZERNATTO: Zwei Gedichte
 OTTO KOHLER: Lebensnahe Wissenschaft.
 TONI ROTHMUND: Wie ich zu dem Stoff des Böttger-Romans kam
 RUTH SCHAUMANN: Zwei Gedichte

Der „Deutsche Almanach“ hat sich mit jedem Jahr einen größeren Leserkreis gewonnen. Er enthält nicht Kostproben, sondern fast ausschließlich Originalbeiträge. Den wirkungsvollen Umschlag für den vorliegenden 4. Jahrgang zeichnete Georg Salter. Ich empfehle, den Almanach allen Bücherfreunden und -käufern vorzulegen. Einmaliges, bis 20. August gültiges Vorzugsangebot. — Preis: steif kartoniert Mk. 1.50.

VERLAG PHILIPP RECLAM JUN. LEIPZIG



Preußen-Kalender

HERAUSGEBER: CARL LANGE - DANZIG-OLIVA



Preußen-Kalender 1933

11. Jahrgang

Als Nachfolger des verstorbenen Schloßbibliothekars Dr. Bogdan Krieger hat **Carl Lange**, der Herausgeber der Ostdeutschen Monatshefte, der führenden Zeitschrift des Ostens, die Bearbeitung des Preußen-Kalenders übernommen.

Der Zeit entsprechend ist der Inhalt in Bild und Text auf das

Grenz- und Auslandsdeutschtum

erweitert worden. Der Kalender ist jedoch wie bisher national, aber frei von jeder parteipolitischen Einstellung geblieben.

Um die einheitliche und vornehme Wirkung zu erhöhen, wird der Druck im **Kupfertiefdruck**-Verfahren in einer einheitlichen dunklen Farbe ausgeführt. Sechszehn der schönsten Bilder können als

Postkarten

Verwendung finden und sind zu diesem Zweck auf feinstem holzfreiem Karton gedruckt. Ein liegengebliebener Kalender bedeutet für den Sortimenter

kein Risiko mehr,

da die schönen Kupfertiefdruckpostkarten immer noch einzeln verkauft werden und mindestens den vollen Ladenpreis des Kalenders als Erlös bringen können. Vielfachen Wünschen entsprechend ist bei der Neueinteilung des Kalendariums

Raum für Tagesnotizen

frei gelassen worden. Ferner sind die

Bilder wesentlich größer

als bisher und daher viel schöner und deutlicher. Den Zeitverhältnissen entsprechend ist der Preis

auf RM 2.30 herabgesetzt

Ⓩ

Schlieffen-Verlag



Berlin SW 11

New!

Schreibtisch-Ausgabe des Preußen-Kalenders

in Leinen gebunden enthält

Block für Telefonadressen, Notizblock und Bleistift
(Gebrauchsmusterschutz angemeldet)

Abbildung der neuen Schreibtischausgabe (Ausgabe B)



geschlossen



geöffnet

Eine außerordentlich praktische Neuerung, welche die Verwendungsfähigkeit des Kalenders noch erheblich erweitert und ihm viele neue Freunde gewinnen wird.

Ein schönes, vornehmes und preiswertes Geschenk.

Zusammenstellung und Name „Schreibtischausgabe“ sind zum Gebrauchsmusterschutz angemeldet. Es gibt daher

keinen anderen Kalender dieser Art.

Trotz der gediegenen Ausstattung
in grauem Naturleineneinband

nur RM 3.90

Ⓢ Bezugsbedingungen siehe Zettel Ⓢ
Prospecte gehen in diesen Tagen über Leipzig allen Sortimentern zu

Schliessen-Verlag



Berlin SW 11

*Millionen warten auf dieses Buch!
Das Buch für alle und an alle!*

Das wiedergefundene Paradies Urschuld und Lösung

In dem Augenblick, da die blinde und die Kräfte, die sich Mensch nennt, im Fluch ihrer Nichterlebung, in der Verdammnis ihrer Verschuldung von Abstieg zu dem besten geistigen Konquistador ihres verlorenen Paradieses zuckt und sich unendlich ausstreckt muß auf der ganzen Erde, den Zusammenbruch ihrer Nichtexistenz zu bezeugen und mit klugem Spiel in ihre

... Lösung, die ständige Wende, die ständige Sühne durch „Das wiedergefundene Paradies, Urschuld und Lösung“.
Die Schrift alle Schriften! Das Buch aller Bücher! Das re Anagnon vieler und heute wiedergetroffenen Wert! Die Lösung aller Fragen, die Lösung aller Probleme in Zeit und Raum! Die Rettung, die Erlösung! Die totale, die endgültige Sühnung von Erde und Auferstehung, von Licht und Finsternis, von Leere und Erfüllung, von Chaos und Kosmos! Der totale, die endgültige Entscheidung dafür oder Davor! Die totale, die endgültige Revolution aller Gewesenheit, alles Soseins, alles Werlaiden! Die Revolution durch Aufstehung, durch Selbsterlösung! Das Erkennen, daß alles Sosein gerade ein Nichtssein, ein Verlöschen, ein Falsches und Verfallenes, ein Nichtsistendes und also ein mit letzter Gestaltlosigkeit Zusammenstürztes ist!
Der totale, der endgültige Bruch mit allen Zusammenstürzten, mit allen Falschen und Verfallenen, mit allen Glaubenshaftigen und Wissenschaften, mit allen Wirtschaften und Gesellschaften, mit allen Kulturen und Zivilisationsen, mit allen Gebieten und Arbeits-, Pflanz-, Tier- und Drogen-, Mineralen und Basen, Krügen und Früchten, Maschinen und Geldwährungen, Verdamnungen und Selbsterlösungen, Stützen und Vergebungen, Armen und Reichen, Bildungen und Erziehungen, Himmeln und Hölle, Göttern und Teufeln, Leben und Tod!

**Soeben
erschienen!**



DIE KAPITELFOLGE

VON DER VERKÜNDUNG DIESER SCHRIFT VON DER URSCHULD VOM UNTERMENSCHEN VON DER UNTERWELT VON DEN WERTEN VON DER MORAL VON DER SÜNDE VON DEN GÖTTERN VON DER GOTTLOSIGKEIT VOM ERSTEN MENSCHEN VOM TODE UND VON DER AUFERSTEHUNG VON DER MENSCHWERDUNG DES UNTERMENSCHEN VOM GLAUBEN UND VON DER NACHFOLGE VON DER FUCHT UND VON DER FUCHTLOSIGKEIT VON DER WELTWERDUNG DER UNTERWELT VOM FORTSCHRITT VON DEN REVOLUTIONEN VOM UBERGANG DES ABENDLANDES VOM ALTEN UND VOM NEUEN MITTELALTER VOM ZUSAMMENBRUCH DER WISSENSCHAFTEN VOM ZUSAMMENBRUCH DER KULTUR VON DER JUGEND UND VOM FIASCO DER JUGEND VOM BLUT UND VON DEN RASSEN VON DER KRANKHEIT UND HEILUNG DES KÖRPERS VOM WEIBE UND VOM FLICHE DES WEIBES VON DER ARBEIT UND VOM FLICHE DER ARBEIT VOM ZUSAMMENBRUCH DER WIRTSCHAFT VON DER ZIVILISATION UND DER TECHNIE VOM RAUM UND VOM VOLK OHNE BAUM VOM NATIONALEN UND VOM INTERNATIONALEN VON DEN KRIEGEN UND VOM FRIEDEN VON DEN DREI UNTERBEREICHEN VON DEN KOMMENDEN UND LETZTEN DINGEN VOM REICH UND VOM NEUEN ANTLITZ DER ERDE VOM ANTIMENSCHEN UND VOM ANTIURICH VON DEUTSCHLAND UND SEINER MISSION VON DER ALTEN UND VON DER NEUEN SPRACHE ES IST VOLLBRACHT

Weltenwende! Das ist Vernichtung der Unterwelt, Auferstehung aller Toten, Friede auf Erden, das Reich!



Das Werk ist das Buch für Alle ohne Einschränkung und Ausnahme.
Darum beträgt sein Preis in Ganzleinen 390 S., vornehme Ausstattung,
Format 20:26,5 cm, als Volksausgabe

8.50

NUR

STORCH-VERLAG • REUTLINGEN-STUTTGART



Wiedergabe des farbigen Umschlagbildes von Olaf Gulbransson. Der stattliche Band (522 Seiten) enthält die große Romantrilogie »Unter Herbststernen | Gedämpftes Saitenspiel | Die letzte Freude« in der meisterhaften Übersetzung von J. Sandmeier und kostet in Leinen nur RM 4.80

ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER · VERLAG / MÜNCHEN





Knut Hamsuns große Romantrilogie

DER WANDERER

Deutsch von J. Sandmeier / 522 Seiten

In 1 Leinenband

nur 4.80 Mk.

Erscheinungstermin: Ende August

In diesem stattlichen, schön ausgestatteten Buche erscheinen die drei Wanderer-Romane Hamsuns: „Unter Herbststernen“, „Gedämpftes Saitenspiel“ und „Die letzte Freude“ *zum ersten Mal in einem Bande zu volkstümlichem Preis vereint*. Ziel dieser Ausgabe ist es, Knut Hamsun eben in den Werken, die für seine Art kennzeichnender als alle andern sind, den breitesten Kreisen unseres Volkes einmal wirklich eindringlich nah zu bringen. Liest man dies Buch so im Zusammenhang, so geht es einem auf, wie eng und notwendig der umfangreichste dieser drei Romane, „Die letzte Freude“, mit den beiden vorausgehenden Wandererbüchern zusammenhängt, wie eigentlich erst er den rechten innerlichen Abschluß dieser Periode in des Dichters Leben bringt. Denn es ist Hamsun selbst, der durch die drei Romane vagabundiert, sein heißes Herz gleichsam mit beiden Händen vor sich herträgt, es verschwenden will und immer mehr erkennen muß, daß keiner darnach greift, weil seine Jugend auf die Neige geht. Und, Narr des Schicksals, fühlt er es auch nicht, will er's nicht glauben, wenn sich doch in einem Frauenherzen Liebe für ihn regt. Bitteren Schmerzes voll, der heimlich trotzdem Süße in sich birgt, geht er zum Schluß fort in die Einsamkeit, wo ihm die letzte Freude blüht, die uns beschieden ist: das Glück in der Natur. *Seele der Landschaft, Menschenseele — wo sind sie so hinreißend geschaut und so genial erschlossen wie in diesem wunderreichen Werk des größten Dichters unserer Tage, der so groß ist, weil er so unendlich menschlich ist, so frisch und unverdorben durch verlogene Zivilisation, so offen für die Schönheit dieser Welt.*

Werbematerial: Schaufensterplakat, das die drei Werke „Der Wanderer“, „Pan“ und „Victoria“ im farbigen Originalumschlag zeigt; 12seitiger, mehrfarbiger Prospekt über Hamsuns Gesamtwerk; 2seitiger, mehrfarbiger Prospekt für Hamsuns „Wanderer“

Ⓛ Vorzugsangebot auf dem Zettel Ⓛ

ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER · VERLAG / MÜNCHEN



Ernst Glaeser

Das Gut im Elsaß

Kartonierte 3.50 RM

Ganzleinen 4.80 RM

DIE ERSTEN KRITIKEN!

Curt Neven-Dumont in der Kölnischen Zeitung:

Man könnte über die Berechtigung streiten, den dichterischen Gehalt einer Landschaft mit dem Namen eines Künstlers so eng zu verbinden, aber wenn wir an das Elsaß der Nachkriegszeit denken, so können wir es kaum tun, ohne uns des Namens René Schickele zu erinnern. Es mag ungerecht sein gegen einen jungen Künstler, ihn in den Schatten eines älteren zu stellen, aber Glaeser verträgt es, wenn er auch noch nicht über dessen künstlerische Ausgeglichenheit verfügt und sich nicht von Betrachtungen freimachen kann wie die über seine Schulerlebnisse, die sich bei ihm klischeemäßig verhärtet haben. Er gehört einer anderen Generation an als Schickele. Er ist nüchterner in seinem Denken, radikaler in seinen Forderungen, aber nicht weniger warm in seinem Empfinden. Die Anmut dieses „schönen Gartens“ entfacht auch seine künstlerische Gestaltungskraft, gibt ihm den Hintergrund für den Ablauf einer kurzen Liebe, die dem jungen Deutschen dort begegnet. Überraschend ist die Art, wie Glaeser die Natur erlebt, an manchen Stellen meisterhaft, wie er sie schildert. So enthält das Buch einen liebevoll geschilderten Vordergrund, der plastisch betont wird durch die verschiedenen Ausblicke auf ungelöste politische und wirtschaftliche Fragen, die uns alle angehn. Selbst wenn wir sie nicht so zu beantworten vermögen wie Glaeser, können wir aus diesem Roman, der einen hohen künstlerischen Rang besitzt, entnehmen, wie ein Teil des „Jahrgang 1902“ heute die Natur, die Liebe und die Politik erlebt.

Hannoverscher Kurier:

Der glutvolle Zauber dieses Buches geht nicht etwa von dem Versuch einer positiven Weltgestaltung aus, die es andeutet, sondern von dem infernalischen Bild, das es vom Zustand zweier benachbarter Völker gibt, die nicht zueinander kommen können. Es ist durchzuckt von einigen Kriegsahnungen, die von der Größe der Gefahr künden, unter der Europa heute steht. Und hinter diesen Gesprächen voll wilder Verzweiflungsstimmung ersteht das Bild eines fruchtbaren Landes wie der Garten des Paradieses, der unser sein könnte, wenn nicht die Menschen ihr wildes Spiel trieben. Ein großes Buch voll kühner Gedanken auch da, wo man ihm widersprechen muß.

Vorzugs- Bedingungen

GUSTAV KIEPENHEUER VERLAG / BERLIN

In einigen Tagen erscheint in meinem Verlage: (Z)

Der Eigentumsvorbehalt an Baustoffen und an Lieferungen im Bau-Nebengewerbe

Allgemeinverständlicher Führer

durch Gesetzgebung, Rechtsprechung und Geschäftspraxis für Baustoffindustrie, Baustoffhandel, Bau- und Bau-nebengewerbe, Architekten, Bauherren und Behörden

von **Dr. Gerhard Otte**
Syndikus in Berlin

Aus dem Inhalt: I. Der Eigentumsvorbehalt als Sicherungsmittel. II. Reichweite des Eigentumsvorbehaltes. III. Formulierung und Begründung des Eigentumsvorbehaltes. IV. Eigentumsvorbehaltsware im Konkurs. V. Eigentumsvorbehaltsware im Vergleichsverfahren. VI. Wichtige Einzelfragen.

Umfang ca. 64 Seiten. Preis broschiert RM 1.80

Infolge des durch die heutige Wirtschaftslage bedingten Strebens nach Sicherung des Eigentums interessiert dieses

hochaktuelle Thema,

das für die Bauwirtschaft zum ersten Male gründlich umfassend und in allgemein verständlicher Form von dem Syndikus eines führenden Bauwirtschaftsverbandes behandelt wird, alle am Bau- u. Bau-Nebengewerbe beschäftigten Kreise:

Baustofflieferfirmen, Bauunternehmer, Architekten, Lieferfirmen von Zentralheizungen, Maschinen und Einrichtungsgegenständen, Installateure, Schlosser, Klempner, Bautechniker aller Art, Baumeister, Bauherren und nicht zuletzt Behörden, Verbände, Juristen u. v. a. m.

Alle Interessenten, denen diese Broschüre angeboten oder vorgelegt wird, werden mehrere Exemplare für die tägliche Praxis anschaffen.

Ich stelle einen 8seitigen Werbeprospekt mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis in beliebiger Auflage (evtl. mit Firmenaufdruck) kostenlos zur Verfügung.

Sortimenter und Versandbuchhandlungen, die sich für den Vertrieb der Broschüre besonders verwenden wollen, werden gebeten, mir auf anliegendem Verlangzetteln **umgehend direkt** den Bedarf an Prospekten und Exempl. aufzugeben.

Industrie-Verlag Carl Haenchen
Halle a/S.

Soeben erschien die

Amtliche Manöverkarte 1:100000

für die

Herbstübungen der 4. Division 1932

Preis RM 1.30 ord.

(Ausdehnung: Norden: Grimma, Osten: Dresden, Süden: Chemnitz, Westen: Altenburg)

Amtliche Hauptvertriebsstelle

der Landesaufnahme Sachsen, des Sächsischen Finanzministeriums, des Sächsischen Geologischen Landesamts und des Österreichischen Kartographischen — früher Militärgeographischen — Instituts Wien (für Sachsen). Auslieferungsstelle der amtl. Karten der Tschechoslowakei

G. A. Kaufmann's Buchhandlung,
Dresden-A. 1. Seestraße 3

Druckfertige Korrekturen von Börsenblatt-Anzeigen sind, um schnellstes Erscheinen zu ermöglichen, stets **Schriftleitung des Börsenblattes.** zu senden an die

Soeben erschien

Der Konkursverwalter im Steuerrecht

von

Dr. jur. Wilhelm Heister

Regierungsrat

1932. 79 Seiten. Kart. 2.20 RM

Die Schrift soll dem Konkursverwalter zeigen, welche Schritte er gegebenenfalls zu unternehmen hat, wenn von ihm die Zahlung einer Steuerforderung aus der Masse verlangt wird. Sie zeigt ihm auch die Wege, wie er durch die Stellung von Erstattungsanträgen und durch die Einlegung von Rechtsmitteln die Konkursmasse vergrößern kann, womit er in der Erfüllung seiner Pflicht der Wahrnehmung der Interessen der Konkursgläubiger unterstützt wird.

Die Schrift enthält ferner Fingerzeige, wie sich der Konkursverwalter vor persönlichen Vermögensschaden infolge seiner gegebenenfalls möglichen Haftbarmachung bewahrt.

In Kürze erscheint
vom gleichen Verfasser

Das Steuerbeitreibungsverfahren

nach den Vorschriften der
Reichsabgabenordnung

Etwa 11 Bogen. Preis etwa 8 RM

Das Buch wird sich in erster Linie als ein praktischer Wegweiser für alle erweisen, die sich mit dem Steuerbeitreibungsverfahren befassen müssen.

Es zeigt zunächst, gegen wen eine Vollstreckungshandlung überhaupt möglich ist und welche Bedingungen zu erfüllen sind, wobei auch die einschlägigen Sondergesetze behandelt werden. Für die Praxis des Beamten ist dem Buche eine Anleitung für den Entwurf der wichtigsten Verfügungen, Anträge usw. beigegeben. Die Ausführungen über die Haftung Dritter und die Darlegung der dem Vollstreckungsschuldner zustehenden Rechtsbehelfe machen das Buch für den Vollstreckungsschuldner und vor allem für den Rechtsanwalt und den Steuerberater zu einem sehr willkommenen Hilfswerk.

Ferner

Die Steuern der Versicherungen

(mit Ausnahme des Versicherungssteuergesetzes)

von

Dr. Ernst Bollert und **Dr. Heinz Desterling**

Regierungsrat
Berlin

Regierungsassessor
Berlin

Preis etwa 4.— RM

Die aus den Bedürfnissen der Praxis entstandene Schrift will den Versicherungsgesellschaften wie den Versicherten, aber auch den selbständigen und unselbständigen Organen der Versicherung (Agenten, Direktoren, Angestellten) ein Hilfsmittel an die Hand geben, das eine schnelle und sichere Orientierung in Steuerfragen ermöglicht. Im Versicherungswesen wirkt sich das Steuerrecht so vielgestaltig aus, daß ein solcher Führer nicht nur für Versicherer und Versicherte, sondern ganz besonders auch für Versicherungsagenten und -angestellte von größtem Nutzen ist. (Z)



Verlag von Franz Bahlen in Berlin W9

Todesanzeigen

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Am 2. August, frühmorgens, nahm Gott der Herr meinen geliebten Mann, meinen guten treuen Vater
den Verlagsbuchhändler Geheimen Hofrat
Dr. phil. h. c. Karl Siegismund
Inhaber der Goldenen Leibniz-Medaille der Preuß. Akademie der Wissenschaften
zu sich in Sein ewiges Reich.
Sein Leben ist köstlich gewesen, denn es ist Mühe und Arbeit gewesen.

In tiefem Schmerz
Anna Siegismund geb. v. Below
Alexandra Siegismund

Auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen hat die Einäscherung in aller Stille stattgefunden.

Reichsinnenminister kündigt Reichsschulgesetz an!

Über Vorgeschichte und Schicksal der bisherigen Schulgesetzentwürfe gibt Aufschluss:

Dr. H. Klinkenberg:

Das Zentrum und die Rechte im Kampf um die christliche Schule seit 1918

Die erste zusammenfassende Darstellung der Kämpfe um Schule und Reichsschulgesetz in der Republik. Mit einem Vorwort von Geh. Dr. Hugenberg. Preis brosch. RM 3.— **In der Presse viel besprochen!**

Wegen der bevorstehenden Verhandlungen und Kämpfe **höchst aktuell!**

Carl Emil Krug, Leipzig C 1. Auslieferung vom Verlag „Das Deutsche Volk“ Berlin-Karlshorst.

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebote und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 174.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

- | | | | | | |
|---|---|---|--|---|---|
| <p>Mad. Buchh. Dufum L 667.
A.-B. Sandbergs Boff. L 667.
Attenkofer'sche Buchh. L 668.
Baedeker in Eib. L 666.
Behre L 666.
Binner L 668.
Böhlaus Nachf. L 668.
Braun & Sohn. U 3.
Breitkopf & S. 3241.
Brügmann L 666.
Brunner'sche Bk. L 668.
Buchh. zur Hauptpost in Karlsr. L 668.
Buchh. Volksbildungsh. L 668.
Buchladen Bayer. Platz L 668.
Buch- u. Kartenvertr. Neue Zeit L 666.
Buddenbroof-Buchh. L 668.</p> | <p>Burdach L 668.
Char L 666.
Dexel L 668.
Dünnebeil U 3.
Dobswald L 668.
Edelmann in Mü. L 668.
Ernst'sche Verlagsh. in Mü. U 1.
Fleischer, C. Fr., in Pe. L 666.
Fournier & S. L 668.
Freund L 668.
Geogr. Kartenverl. in Bern U 2.
Görth U 3.
Göh in Eger L 668.
Gräfe u. Unzer 3241.
Grill'sche Buchh. L 668.
Helm L 667.
Höber U 3.
Hoffmanns Hofsh. in Weim. L 668.
Hohenlohe'sche Buchh. L 668.
Höhne L 666.</p> | <p>Gönike L 667.
Gornikel's Buchh. L 668.
Gothan'sche Buchh. L 667.
Gönd L 668.
Gütter L 668.
Jacobi's Nachf. L 667.
Jacobi & U. L 666.
Industrie-Verl. C. Haenchen 3251.
Kattowitzer Buchdr. u. Verl. L 667.
Kaufmann in Dr. 3251.
Kienle L 666 (2).
Kiepenheuer 3250.
Kinet L 667.
Kittler in Pe. L 666.
Kochler & M. 3242.
Köndgen L 666.
Köfel in Cobl. L 668.
Krug in Pe. 3252.
Krüger in Dortmund. L 667.
Kundt L 667.
Kurth L 667, 668.
Küster Nachf. L 666.</p> | <p>Küthphaner U 3.
Langen, Alb., Gg. Müller 3248, 49.
Rehmstedt L 668.
Leobschäper Mundschau L 666.
Lenwer L 667.
Limbarth L 666.
Lindemann in Stu. L 666.
Matthes in Pe. L 668.
Maufe Söhne L 668.
Mayer, G., in Stu. L 666 (2).
Meper in Gießen L 668.
Miethe L 668.
Mora L 666.
Müller in Wien L 666.
Müller in Jür. L 667.
Nagel in Stuttgart L 666.
Remnich L 666.
Reugebauer'sche Buchh. L 667.
Reumann in Erf. L 668.
Ritschmann L 668.</p> | <p>Deisterfeld in Brin. L 667.
Passage-Buchh. in Jena L 667.
Payne L 666.
Peppmüller L 666.
Poertgen L 667.
Reclam jun. 3243.
Regensberg'sche Buchh. L 668.
Richter in Pe. L 666.
Rübe in Pe. L 666.
Scheltens & S. L 668.
Schlieffen-Verl. 3244, 45.
Schlosser'sche Bk. L 668.
Schmemann L 668.
Schmauffer L 666.
Schneider & A. L 666 (2).
Schober L 667.
Schreiber & R. L 668.
Schulz in Brsl. U 3.
Schuster L 666.
Seib, F. & D., in Mü. L 667.
Siegismund, Anna, 3252.</p> | <p>Sortimentsabt. d. Wis-Honsbuchh. V. Gabriel L 667.
Steinkopf in Stu. L 668.
Steurer L 666.
Storch-Verl. 3246, 47.
Stöckel L 668.
Streller L 666.
Utopia in Brin. L 667.
Vahlen 3251.
Verl. d. B.-B. U 3.
Verl. „Das Dtsche. Volk.“ 3253.
Voegels Verl. L 665.
Vollering L 668.
Volkswirtsch. Verl. Auz & Co. 3241.
Wagner in Braun. L 667.
Waldow'sche Bk. L 667.
Weise's Hofsh. in Stu. L 668.
Werner in Mü. L 668 (3).
Wittwer L 668.
Wülfing L 667.
v. Zahn & J. L 667.</p> |
|---|---|---|--|---|---|

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitalleber: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. X-Bb. Bezugsnehmer tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / **Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen:** Umichlag: Erste Seite: 1/2 S. 368.— M., 1/2 S. 193.20 M., 1/4 S. 101.40 M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 139.— M., 1/2 S. 73.50 M., 1/4 S. 38.60 M. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechtigen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. **Innenteil:** Umfang der ganzen Seite 360 viergesp. Pettizeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Pettit-Raum nicht nach Druckstellen.) 1/2 S. 139.— M., 1/2 S. 73.50 M., 1/4 S. 38.60 M. **Illustrierter Teil:** Erste Seite (nur ungeteilt) 269.— M. übrige Seiten 1/2 S. 231.— M., 1/2 S. 121.— M., 1/4 S. 63.50 M. Nur 1/2, 1/4 u. 1/8 Seiten zulässig. **Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte.** Suchliste (Angebote u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Pettit Mitgl. 0.14 M., Nichtmitgl. 0.19 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.14 M., Nichtmitgl. 0.19 M. **Bestellzettel:** Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.35 M. Mindestgröße 20 Pettit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / **Bundreg** (mittlere Seiten durchgehend) 23.— M. **Ausschlag** (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / **Stellengefuche** 0.14 M. die Zeile. / **Chiffre-Gebühr** 0.70 M. / **Mehrfarben** nach Vereinbarung. / **Für besondere Sagensführung:** Schräg-, Tabellen-, Bogenlag, kleinere Grade als Pettit, entsprechender Ausschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Ausschlag für Illustrations-Zurichtung. / **Photomechanische Übertragung** von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenzeilen für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltend. Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenzeilen weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehenen, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / **Blattvorschriften** unverbindlich. / **Zuteilung d. Börsenblatttraumes** sowie Preissteigerungen u. Anrechnung d. Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgesehene hinausgehen, auch ohne besond. Mitteil. im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / **Abweisung ungeeigneter Anzeigentexte** bleibt ebenfalls vorbehalten. / **Aufnahme von Anzeigen nichtangeflossener Firmen** von Fall zu Fall. / **Belegauschnitte** nur auf Verlangen. / **Erfüllungsort u. Gerichtsstand** für beide Teile Leipzig. / **Bank:** ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / **Postfach-Konto:** 13463 / **Fernspr.:** Sammel-Nr. 70856 / **Draht-Adress:** Buchbörse.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Der Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler schlägt als Übergangsmassnahme für die abfahrenden Monate bis einschließlich Oktober eine Drittelung aller in dieser Zeit fällig werdenden Salden vor, um dem Sortiment die notwendige Atempause zu schaffen. Es ist kein Geschenk, was mit dieser massvollen Forderung gewährt wird, denn es soll und muß ja doch alles bezahlt werden, vom November ab sogar mit mehr als einem Monatssaldo. Aber erstens hoffen wir ja alle auf eine Geschäftsbelebung zum Winter, und selbst wenn diese ausbleiben sollte, sind die Umsätze im November, Dezember und Januar saisonmäßig stets wesentlich größer als im Sommer, die Zahlungsmöglichkeiten also besser als zur Zeit. Tritt der Verlag einmütig diesem Vorschlage bei und schafft er für den nicht am Rechnungsverkehr beteiligten Teil des Sortiments entsprechende Erleichterungen bei der BÜB-Abrechnung, dann würde dieses geringfügige Entgegenkommen für das Sortiment schon bemerkbar sein, vor allem aber würde es seine Hoffnungslosigkeit in etwas bannen und ihm die Möglichkeit geben, seine Schuld auf legale Weise in Teilen abzutragen, während es heute aus der krassesten Unmöglichkeit der Vollzahlung heraus vielfach alles schuldig bleibt und seine Moratorien in Form des Zahlungstreits sich selber schafft.

Zum Umsatzrückgang, besonders beim wissenschaftlichen Sortiment, den Herr Jäh ebenfalls erwähnt, trägt erheblich bei der Mangel an Neuigkeiten, der auf der anderen Seite natürlich wieder für Verlag und Sortiment eine ersehnte Entlastung darstellt. Solange aber unsere Bibliotheken, Behörden, Institute usw. fast ausschließlich Neuigkeiten laufen wollen, kommt es häufig genug vor, daß mangels solcher Neuerscheinungen die rücksichtslos und schematisch zusammengestrichenen Etatmittel nicht einmal aufgebraucht werden können. Hier sollte der Verlag durch Bedingtlieferung in weitestem Ausmaße und durch Sonderabatte auf ältere Erscheinungen dem Sortiment ermöglichen, den Bibliotheken die Ausfüllung der zahlreichen Lücken zu empfehlen, die in früheren Jahren aus Mangel an Geld entstanden sind.

Herr Jäh meint, eine generelle Empfehlung an den Verlag, in seinem eigenen Interesse beim Zahlungsmodus dem Sortiment entgegenzukommen, sei nicht angängig, und empfiehlt Verständigung von Firma zu Firma unter »rücksichtsloser, ziffernmäßig belegter Schilderung der Lage des Schuldners«. Diese letztere Zumutung muß das Sortiment, so wenig das sicher in der Absicht des Herrn Jäh gelegen hat, schwer verletzen, solange es noch nicht dem Vergleich oder Konkurs zustrebt, sondern sich redlich bemüht, allem Ungemach zum Trost seinen Platz zu behaupten, nicht zuletzt im Interesse des Verlags und der ganzen Buchwirtschaft. Ebenso muß der Vorschlag des Herrn Jäh als wertlos bezeichnet werden, das Sortiment möge sich durch seine örtliche Bankverbindung einen bescheidenen Kredit beschaffen. Diese Möglichkeit ist, wie jeder weiß, leider nicht mehr vorhanden, soviel kluge Wirtschaftler in letzter Zeit auch über eine Dienstbarmachung des Bankkapitals für den notleidenden Mittelstand gesprochen und geschrieben haben. Die von Herrn Jäh vorgeschlagene Verständigung von Firma zu Firma würde aber auch, da fast restlos jeder an ihr beteiligt sein müßte, einen Briefwechsel und einen Zeitaufwand bedingen, der neben der Peinlichkeit des Unternehmens sich wohl vermeiden lassen dürfte.

Wenn heute die berufenen Vertretungen von Gesamtbuchhandel, Verlag, Sortiment und Kommissionsgeschäft sich über den Ernst der Lage und ihre eigene Verantwortung klar geworden sind, dann müßte ihre laute Mahnung an alle genügen, um dem Buchhandel als Arbeits- und Schicksalsgemeinschaft vor Augen zu führen, was er ohne Säumnis zu tun hat, damit wir einigermaßen heil aus dieser Krise herauskommen.

Können wir dann einmal wieder freier atmen, dann sollten sich die Verantwortlichen aus allen Lagern an den großen Tisch setzen und prüfen, was schlecht oder veraltet oder gar unsolid in unserer Buchwirtschaft ist, und sollten sich auf Maßnahmen einigen, die den deutschen Buchhandel wieder einwandfrei zu dem werden lassen, als was Friedrich der Große ihn betrachtet hat, nämlich zu einem »honetten Gewerbe«.

P a u l R i t s c h m a n n.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Vorhergehende Liste f. 1932, Nr. 178.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien. 47. Jg., Nr. 31. Stuttgart. Aus dem Inhalt: W. Christ: Unsere Not und ihre Ursachen. Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik. 69. Jg., Heft 7. Aus dem Inhalt: E. Stichelberger: Basels Humanistenzeit. — O. Bettmann: Werbekunst im Zeitalter der Technik: Max Burchartz. — H. H. Bockwitz: Vom Frühdruck in Aegypten zur ägyptischen Staatsdruckerei. — k. Franke: der Kampf um Stil und Form in der Typographie.

Osterreichische Autorenzeitung. 4. Jg., S. 2, Juli 1932. Wien: Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger. Aus dem Inhalt: VII. Internationaler Autorenkongress zu Wien. — Bericht über die ordentliche Generalversammlung.

Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 53. Jg., Nr. 31. Berlin. Aus dem Inhalt: B. Kaufmann: Vor 20 Jahren. Ein Rückblick auf die Münchner Tagung von 1912. (Schluß.) — Dr. Brönnner: Steuerrundschau für August 1932. — A. Klein: Kleine Korrekturen zum Artikel »Vor zwanzig Jahren« in Nr. 29.

Der Buchhandlungsangestellte. 11. Jg., Nr. 6. Leipzig. Aus dem Inhalt: Exlibris. — P. Preuß: Zur Geschichte des Briefes.

Der deutsche Buchhandlungsgehilfe. Mitteilungen des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes, Leipzig. 31. Jg., Nr. 7. Aus dem Inhalt: K. Bruns: Presse, Buch und Zeitungsleser. — E. Werner: Sind Rußlandbücher überflüssig? — W. Hübel: Von den orientalischen Bucheinbänden. — Sippel: Was ist bei Sondersternen zu beachten?

Geographischer Kartenverlag Bern Kümmerly & Frey, Bern: Achtzig Jahre Lithographie — Kartographie 1852—1932. 8° 35 S. Mit Abb. u. Kartenblättern.

Jugendchriften-Warte. 37. Jg., Nr. 6. Hamburg 1, B. Senger. Aus dem Inhalt: S. Gieseler: Wort und Sprache im Kinderspiel.

Die Literatur. 34. Jg., S. 10. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt. Aus dem Inhalt: D. Karpfen: Katholische und protestantische Dichtung. — B. Badt-Strauß: Das Werk der Virginia Woolf. — R. Bruffot: Was ist Ultraismus? — E. Vissauer: Die Gedichte Heinrich Suso Walbeds. — A. Leitch: Erich August Mayer und sein Werk. — J. Ohquist: Ein finnischer Bauerndichter. (F. E. Sillanpää.)

Der Papier-Fabrikant. 30. Jg., H. 30. Berlin: Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H. Aus dem Inhalt: Zur Lage der internationalen Papierindustrie.

The Publisher and Bookseller. July 29th. 1932. J. Whitaker & Sons, London E.C. 4. Aus dem Inhalt: Book, Idea or Subject? — F. Reeve: The unread Books of 1932.

The Publishers' Weekly. Vol. CXXII, Nr. 2. New York. (G. Hedeler, Leipzig, Nostitzstr. 59. Preis für 1 Jahr RM 25.50. ½ Jahr RM 13.—.) Aus dem Inhalt: J. Doe: Is the Remainder Problem Really »Solved«? — R. Hard: The Johnny Appleseed Bookshop. — Nr. 3. Aus dem Inhalt: K. McCormick: What About Night Sales? — D. Warren: American Books in Bermuda.

Die Literarische Welt. 8. Jg., Nr. 32. Berlin. Aus dem Inhalt: F. Thiess: Hermann Broch. — Georg Friedrich Schmidt und Blaise-Nicolas Le Sueur, die Illustratoren Friedrichs des Grossen.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 44. Jg., Nr. 56. Aus dem Inhalt: A. Schay: Nochmals: Zweifelsfragen bei der Umsatzsteuer.

Zeitschrift für Musik. 99. Jg., H. 8. Regensburg: Gustav Bosse Verlag. Aus dem Inhalt: G. Göhler: Die andere Seite.

Zeitungsv Verlag. 33. Jg., Nr. 31. Aus dem Inhalt: K. Rieth: Das Interview in der Tagespresse. — Wie Laien werben wollen. — D. Schulz: Das Verständnis für den Rotationsdruck.

Zeitschriften- und Zeitungsaussäge.

Die Jahrbücherei. Von H. Köffler. In: Düsseldorfser Tageblatt vom 30. Juli 1932.

Die moderne Leihbibliothek. Ursachen und Gefahren einer Massenerscheinung. Von Ed. Schröder. In: Der Deutsche Weg, Köln, Nr. 44 vom 29. Juli 1932.

Schriftsteller in dieser Zeit. Von Hans Sochaczewer. In: Berliner Tageblatt vom 29. Juli 1932, Morgenausgabe.

Zur Situation des Buches. Buch, Leihbibliothek und Leser. Von Nowakowsky. In: Königsberger Hartungsche Zeitung, Königsberg i. Pr., vom 16. Juli 1932, Morgenausgabe.

Antiquariatskataloge.

Buch-Seemann, Berlin NW 6, Karlstr. 18: Katalog Nr. 26: Bücher aus verschiedenen Gebieten. 415 Nrn. 16 S.

— Katalog Nr. 27: Neuerwerbungen. 415 Nrn. 16 S.

Determann, Dr. Julius, Heilbronn, Ecke Klara- u. Kilianstr.: Antiquar.-Katalog Nr. 44: Volkswirtschaft, Politik, Geschichte u. Kulturgeschichte. 850 Nrn. 19 S.

Gamber, J., Paris VIe, 7 Rue Danton: Catalogue 162: Philosophie Ancienne. 1556 Nrn. 47 S.

Mönnich, E., Würzburg, Theaterstr. 4: Antiquar.-Anzeiger Nr. 72: Medizinische und naturwissenschaftliche Periodica. 85 Nrn. 12 S.

Kleine Mitteilungen

Konkurrenzeröffnung. — Das Wiener Handelsgericht hat das Konkursverfahren eröffnet über Leo Dublin in Wien I., Jasomirgottstraße 6 (Ausgleich s. Nr. 154). Masseverwalter: Dr. Wolf Perzberg, Wien II., Laborstraße 8 b. Anmeldefrist bis 5. September. Erste Gläubigerversammlung am 20. August, allgemeine Prüfungstagung am 20. September.

Zur Herbstmesse 1932 sind in Stenzlers Hof, Leipzig, Petersstraße 39/41, wo wie bisher zahlreiche buchhändlerische Firmen ausstellen, noch einige offene und geschlossene **M e s s t ä n d e** zu vermieten. Näheres auf Angabe des benötigten Raumes durch Rudolf Fleischhauer, Leipzig C 1, Neumarkt 18.

Ausstellung. — Die Buchhandlung »Kedem« Blumstein & Bronstein, Berlin-Charlottenburg, ist von der Zionistischen Vereinigung für Deutschland beauftragt worden, anlässlich des diesjährigen Delegiertentages in Frankfurt a. M., der vom 11. bis 13. August dort stattfindet, eine Buchausstellung von Judaica und Hebraica sowie den wichtigsten letzten Neuerscheinungen allgemeinen Inhalts zu veranstalten.

Aus der Preussischen Unterrichtsverwaltung. — Der Amliche Preussische Pressedienst teilt aus dem Bereich der Preussischen Unterrichtsverwaltung folgende Personalveränderungen mit. Es wurden ernannt:

zum St.-Direktor am staatl. Realgymnasium in Heilsberg der St.-Rat Dr. Benno Böhm an dieser Schule;

zum o. Prof. in der Rechts- und Staatsw. Fak. der Univ. Breslau der Privatdozent Dr. Ernst Cohn in Frankfurt a. M.;

zum o. Prof. in der Rechts- und Staatsw. Fak. der Univ. Bonn der Privatdozent Dr. Karl Theodor Ripp in Berlin;

zum o. Prof. in der Phil. Fak. der Univ. Halle der o. Prof. Dr. Richard Laqueur in Tübingen;

zum o. Prof. in der Phil. und Naturw. Fak. der Univ. Münster i. W. der Privatdozent Dr. Trier in Marburg;

zum Hon.-Prof. in der Fak. für Bauwesen an der Techn. Hochschule zu Berlin der o. Prof. an der Landw. Hochschule Dr. Schucht und der Geh. Finanzrat Min.-Rat Dr.-Ing. e. h. Sudow;

zum Observator am Astr. Recheninstitut in Berlin der bish. planm. Assistent an dieser Anstalt Dr. Kahrstedt.

Berufen wurden: der o. Prof. Dr. Eberhard Brud in Frankfurt a. M. in gleicher Eigenschaft in die Rechts- und Staatsw. Fak. der Univ. Bonn; der o. Prof. Dr. Sewald in Frankfurt a. M. in gleicher Eigenschaft in die Jur. Fak. der Univ. Berlin.

Aus Finnland. — Bei der Kommissionsanstalt Bokspeditions A.-B. (Kirjavälitys O.-Y.) in Helsingfors, der am Jahresende 392 Sortimenten- und 21 Verlegerkommittenten angehörten, stieg der Versand um etwa 35%, der Bücherverkauf um 20%; sie verteilt 10% Dividende und verwendet aus dem Gewinn 50 000 Fmk. zur Herabsetzung der Jahresgebühren der Kommittenten, 25 000 Fmk. zu gemeinnützigen Zwecken im Buchhandel. — Dem Verein »Bücher für Blinde« bewilligte die Stadt Helsingfors 4000 Fmk. — Auch in der finnischen Hauptstadt wurden Goethe-Feiern veranstaltet. Prof. O. Walzel aus Bonn sprach an der Universität und in der Finnisch-Deutschen Gesellschaft über Goethes Bedeutung für die deutsche Kultur. — Am 12. April starb in Helsingfors, 68 Jahre alt, Wenzel Hagelstam, der von 1891—1902 als Buchhändler und Verleger tätig war und als Verfasser von Romanen und Reisebüchern mit malerischen Naturbildern bekannt geworden ist. 1903 als politisch verdächtig ausgewiesen, lebte er jahrelang als Korrespondent, später als Presseattaché seines Landes in Paris. — Ein Bronzedenkmal für den finnischen Nationaldichter Zachris Topelius (1818—98) wurde in der Hauptstadt in Gegenwart des Präsidenten der Republik, der Schulleitungen, des Stadtrats usw. enthüllt. — Der Reichstag hat mit erheblicher Mehrheit ein Gesetz angenommen, wonach der Staat die Kosten für Lehrmittel und Bücher an alle Volksschüler tragen soll, obgleich erst Ende vorigen Jahres das Gesetz dahin abgeändert war, daß nur Mittellose nach Prüfung ihrer Lage solche kostenlos erhalten sollten. Den Staatsfinanzen wird dadurch eine weitere Last von etwa 6,5 Mill. Fmk. auferlegt. B.

Aus Polen. — Wie dem Bericht der Industrie- und Handelskammer Warschau über die Wirtschaftslage im Bezirk der Kammer im Jahre 1931 zu entnehmen ist, nahm die Verschlechterung der Lage im Buchverlagsgewerbe, die im Frühling 1930 zu bemerken

war, 1931 den Charakter einer scharfen Krise an. Die Gesamtzahl der Veröffentlichungen betrug 11 326 gegenüber 12 850 im Jahre 1930, sank somit um 12 v. H. Im Bezirk der Kammer ging die Zahl der Veröffentlichungen von 6399 auf 5439 zurück, nahm also um 900 ab (15 v. H.). Zieht man die für den Buchhandel besonders wichtigen Veröffentlichungen in Betracht, nämlich die Werke, die mehr als 4 Druckbogen stark sind, so ist ein Rückgang von 3330 auf 2765 in ganz Polen zu verzeichnen, also von 16,8 v. H. Die Zahl der von Verlagsfirmen herausgegebenen Veröffentlichungen fiel um 725, nämlich von 3099 auf 2374 (23,4 v. H.). Während 1930 2532 wissenschaftliche Werke erschienen, ging ihre Zahl 1931 auf 2094 zurück, nahm mithin um 438 ab (17,3 v. H.). Die schöne Literatur hatte 1930 1621 Werke aufzuweisen, 1931 1242; hier betrug der Rückgang 23,4 v. H. — Die Ausfuhr von Büchern ins Ausland, und zwar vor allem nach den Vereinigten Staaten, Frankreich und Lettland hörte fast völlig auf. Im Sortimentbuchhandel ging der Umsatz im allgemeinen um 30 bis 40 v. H. zurück. In der zweiten Jahreshälfte sanken die Umsätze besonders schnell. Das Weihnachtsgeschäft enttäuschte vollkommen. In einigen Fällen sanken die Umsätze um 75 bis 80 v. H. Auf die Verminderung der Umsätze der Sortimenten war besonders der Umstand von Einfluß, daß die Regierung und die Selbstverwaltungen keine Bücher für die Schulen kauften und die dafür ausgeworfenen Summen für Verwaltungszwecke verausgabten.

Berlin.

Dr. W. Christiani.

Aus Spanien. — Die Buchkammer in Madrid hat ihre Buchhandelschule neu eingerichtet, wie es in dem Bericht der »Bibliografía Española« heißt, nach den mit ihr in den letzten Jahren erworbenen Erfahrungen und den besten Beispielen des Auslandes. Der Erstunterricht soll sich nicht mehr, wie dies bisher geschehen ist, zu sehr mit dem Buchverzeichnisswesen und der Buchtitelkenntnis beschäftigen, sondern mit dem Buchhandel. Als Hauptgegenstände der neuen Lehrgänge werden genannt: Rechnungswesen, Buchherstellung, Handelstechnik, spanischer Buchhandel, das Buch im Recht. Nebenfächer sollen werden: Wörterbuch fremder Buchhandelsausdrücke (französisch, englisch, deutsch, italienisch und portugiesisch), Bücherverzeichnis, Titelkenntnis und die Kunst im Buche. Letzteres Fach wird in beiden Lehrgängen unterrichtet. Diese Lehrgänge, ein niedriger und ein höherer, dauern je vier Monate in den Abendstunden von 20 bis 22 Uhr. Außerdem sind noch Nachmittagsstunden vorgesehen für junge Mädchen. Jedes Jahr sind auch einige Stipendien vorgesehen. Diese werden auf drei Monate mit etwaiger Fortsetzung, mit monatlich 150 Peseten in bar bewilligt. Die Stipendiaten müssen während der Unterstützungszeit in irgendeinem Verlage oder in einer Buchhandlung arbeiten. Sie haben zunächst Anspruch auf freie Stellen in den Geschäftsräumen der Buchkammer selbst oder die Bücherkammer wird sich bemühen, sie in ähnlichen Stellen unterzubringen. Die Bücherkammer bedauert selbst, daß keine höheren Beträge gegeben werden können oder Geldpreise; auch langten die Mittel nicht aus, um junge Buchhändler zur weiteren Ausbildung ins Ausland senden zu können. Sch.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 28. Juli nach längerer Krankheit Herr Richard Fülle in Falkenstein i. B. im 67. Lebensjahre.

Der Verstorbene war seit 1. Januar 1906 Inhaber der Firma: El. Tischendorf Nachf., Richard Fülle, Buchhandlung und Verlag des Falkensteiner Anzeigers, die er durch Tatkraft und geschäftlichen Weitblick zu beachtlicher Höhe gebracht hat.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachungen: Gesamtvorstand des V.-B. betr. Verlängerung der Zahlungsziele / Geschäftsstelle betr. Memorandum zur Zeitschriftenpreisfrage / Verband der deutschen Buchhändler in der Tschechoslowakei betr. Sendungen nach dort. S. 601.

Artikel:

»Die andere Seite«. Von P. Nitschmann. S. 602.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 603.

Kleine Mitteilungen S. 604: Konkurs Leo Dublin / Herbstmesse 1932 / Ausstellung / Aus der Preussischen Unterrichtsverwaltung / Aus Finnland / Aus Polen / Aus Spanien.

Personalnachrichten S. 604: Gestorben Richard Fülle in Falkenstein.

Soeben erschien:

Ragip Rifki,
Großes deutsch-türkisches Wörterbuch
Alamanca-türkce büyisk lûgat

Durchgängig in Antiqua gedruckt

795 Seiten gr.-8°. Leinw. 19.—

Kanat Kütüphanesi, Istanbul,
Ankara Caddesi 133

Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

Am 1. September 1932 er-
öffne ich unter der Firma
Musikalienhandlung
i. d. Potsdamer Straße
Hans Dünnebeil
Berlin W 9,
Potsdamer Straße 20
eine Musikalienhandlung u.
habe zu meinem Kommiss.
die Firma Hug & Co.,
Leipzig, ernannt.
Berlin, im August 1932.
Hans Dünnebeil.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge.

Alleingeführte **Buchhandlung** mit
Nebenbranchen u. gutgeh. Leih-
bücherei, u. Technikum u. Schule
geleg., in schöner Stadt Thüringens,
bald preiswert zu verkaufen. Um-
satz 1930: 70 000, 1931: 55 000.
Ernstl. Reflektanten wollen Anfragen
u. Angabe ihrer Mittel u. # 962
an die Geschäftsst. d. B.-V. richten.

Wir suchen gutes

Sachwerk

mit breiter Vertriebsgrundlage zu kaufen.

Angebote erb. unter # 966 d. die Geschäftsstelle des B.-V.

Kaufgesuche.

Angebote

verkäuflicher Buchhandlungen sind
mir in allen Preislagen stets er-
wünscht.
Diskrete Behandlung und sach-
gemäße Beratung wird zugesichert.
Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.

Suche zum 1. Jan. oder
1. Febr. 1933 eine **Buch-**
u. Schreibwarenhandlung
an gut besuchtem **Bade-**
platze zu pachten.
Angebote unter # 964 d.
die Geschäftsstelle des Bör-
senvereins.

Diejenigen Seiten des Börsen-
blattes, die die Verkaufsanträge
und die Teilhabergesuche enthal-
ten, können gegen vorherige Be-
zahlung von RM 3.— (Postschek-
konto Leipzig 13463) für je 4
Wochen von der Geschäftsstelle
des Börsenvereins der Deutschen
Buchhändler zu Leipzig portofr.
direkt als Drucksache bezogen
werden.

Bei Vorauszahlung ist anzu-
geben »Betrifft E 13«. Die
Adresse des Bestellers wolle
recht deutlich geschrieben werden.

Stellenangebote

Buch- und Schreibwarenhandlung
am Mittelrhein sucht eine gewandte,
tüchtige kath.

Buchhändlerin,

die mit allen Arbeiten des Sorti-
ments vertraut ist. Genaues Ar-
beiten, unbedingte Zuverlässigkeit,
freundliches Wesen. Weitgehend
selbständige Stellung.
Bewerbung mit genauer Angabe
des Lebenslaufes und der Gehalts-
ansprüche unter Beifügung von
Lichtbild und Zeugnisabschriften.
Gefl. Zuschriften unter # 963 d. d.
Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Reisender
gesucht

zur Mitnahme unserer Verlags-
kollektion (hauptsächlich Bilder-
bücher) für

Süddeutschland

Nördliche Grenze: Aachen, Köln,
Kassel, Erfurt, Plauen, Chemnitz,
Dresden.

Braun & Schneider

München NW 5, Brienerstr. 8a.

Stellengesuche

Tüchtiger Sortimentler (kathol.),
27 Jahre, mit besten Zeugnissen,
der nur in ersten Firmen tätig ge-
wesen, möchte sich verändern.
Angebote unter # 961 d. d. Ge-
schäftsstelle des Börsenvereins.

Vermischte Anzeigen

Die

Bibliothek d. Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäßige Zusendung aller neuen
Antiquariats- und Verlagskataloge.

Wer seine

Steuern
verringern

will,

wende sich an

langjährigen

besonders im Buchhandel
gründlichst versierten

Bücherrevisor.

Anfragen unter Nr. 890 d.
d. Geschäftsstelle des B.-V.

Leipzig Buchhändlerviertel

Sternwartenstr., Ecke Stephanstr.
sind im ganzen od. geteilt helle,
trockene **Kontor- u. Lagerräume**
sofort oder später zu vermieten:

- Keller ca. 275 qm
- Erdgeschoss ca. 325 qm
- 1. Obergesch. ca. 395 qm
- 2. Obergesch. ca. 365 qm
- 3. Obergesch. ca. 165 qm
- Boden ca. 625 qm

Fahrtstuhl vorhanden. Näh. durch
Reinh. Höber, Leipzig, Königstr. 51.

Restposten
aller Art

zu kaufen gesucht, evtl. über-
nehme auch Verkaufsvertretung
gegen Provision.

Georg Görtitz,

Bücher-Grossvertrieb,

Leipzig C 1, Ferd. Rhodestr. 11.

1. Hypotheken in jeder Höhe

werden bei Wahrung strenger gegen-
seitiger Diskretion nachgewiesen.

Anfragen unter Nr. 965 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Wer ist Besteller?

(Originalbestellzettel haben der Redaktion vorgelegen.)

Berechnung nach Raumzeilen. Raumzeile (3 mm hoch/197 mm breit) Nm. 1.—.

Bestellung ging ein bei	Auszuführende Bestellung		Aufgabeort	Aufgegeben am	Bemerkung
	Titel des Buches				
Belz, Julius, Langensalza	35 Gotthelf, Schw. Spinne / 35 Freitag, Besiedelung des Ostens / 40 Gillhoff, Fürnjakob Steweh / 40 Brehm, Auf Forscherfahrten in heißen Zonen / 40 Brehm, Auf Forscherfahrten in kalten Zonen / 40 Wie Deutschland an der Ruhr in die Welt hineinwuchs / 40 Mehldorf, Eindeutschung der Ostmark / 40 Gesch. in Erz.: In der alten Reichsstadt Nürnberg / 40 Gesch. in Erz.: Die Wölflinge und die Fischfänger / 40 Gesch. in Erz.: Im Pfahldorf / 40 Gesch. in Erz.: Dudo der Fischer		Berlin D 17	2. 8. 32	Berlangt auf vervielfältigter Bestellkarte, die mit Bleistift ausgefüllt wurde. Besonderer Vermerk: „Gilt, zum vereinbarten Sonderrabatt“.

Eine Postkartei für den Buchhandel!

Buchhändlerische Postkartei

Zusammenstellung der postalischen Bestimmungen für Versendung aus Deutschland nach allen Ländern der Welt unter besonderer Berücksichtigung des Buchhandels

Herausgegeben von Gen.-Dir. Dr. Heß

Bearbeitet von Sekretär Schwarz und Oberpostsekretär Max Schlichter

Post Belgien		
Ordnungszahl	Ordnungszahl	Ordnungszahl
1. Bücher, Zeitschriften und Karten	Einzelige Bücher für Zeitschriften und Zeitschriften, für unzerstörbar zum Verkauf verpackt und für Bücher und Karten	Nr. je 100 g 5 Pf. Höchstgewicht 2 kg, stetig verladen, unzerstörbar 3 kg
2. Bücher	je 100 g	5 Pf.
3. Zeitschriften in Buchform	je 100 g	5 Pf.
4. Buchdrucke	je 100 g	5 Pf.
5. Einzelne Briefe, mit Aufklebern, Briefen, Buchdrucken	je 100 g	5 Pf.
6. Briefe	je 100 g	15 Pf.
7. Briefe	je 100 g, unzerstörbar 200 g	15 Pf.
8. Briefe	je 100 g	15 Pf.
9. Briefe	je 100 g	15 Pf.
10. Briefe	je 100 g	15 Pf.

(Vorderseite)

(Verkleinerte Wiedergabe einer Karte)

Post Belgien		
Ordnungszahl	Ordnungszahl	Ordnungszahl
11. Bücher, Zeitschriften und Karten	Höchstgewicht 2 kg (Bücher: Länge bis 150 cm, Breite und Umfang 30 cm, Verpackung halber Gewicht: nicht zerbrechlich)	1. unzerstörbar Nr. 1 kg 1.— Pf. Nr. 5 kg 1.35 Pf. Nr. 10 kg 2.65 Pf. Nr. 15 kg 3.95 Pf. Nr. 20 kg 5.— Pf.
12. Bücher mit Beilagen	unzerstörbar	2. zerbrechlich Nr. 1 kg 1.— Pf. Nr. 5 kg 4.65 Pf. Nr. 10 kg 7.95 Pf. Nr. 15 kg 11.25 Pf. Nr. 20 kg 15.— Pf.
13. Briefe	a) Briefe, Briefe, Briefe und Pakete bis 100 g	1. Briefe je 1 30 Pf. 2. Briefe je 100 g 30 Pf. 3. Briefe je 100 g 30 Pf. 4. Briefe je 100 g 30 Pf.

(Rückseite)

Umfang: 264 Karten. Format: (Din) 15:21 cm. Ladenpreis RM 15.—

Die Postkartei, die nicht weniger als 127 Staaten umfaßt, ist ebenso wie die vom Börsenverein herausgegebenen „Internationalen buchhändlerischen Zollbestimmungen“ als Handwerkszeug für den Buchhandel bestimmt. Sie gibt Auskunft über die Gebührensätze für die einzelnen Versendungsgegenstände von der Drucksache bis zum Paket. Man erfährt näheres über die Versandvorschriften, beispielsweise die im internationalen Verkehr geltenden Bestimmungen über Bücherzettel, Drucksachen und den Paketverkehr, man findet Angabe über den zulässigen Höchstumfang und das Meistgewicht, sowie über die Art der Verpackung, ferner Angaben über die beizufügenden Begleitpapiere, wie Zollinhaltsklärungen, Ursprungszeugnisse usw.

Die bestehenden Luftpostverbindungen von Deutschland nach allen Ländern sind aufgenommen, ebenso die Bestimmungen über Schadenersatz bei Verlust. Ergänzungskarten nach Bedarf.

Zettel **Z** anbei

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

